

Ein Radmarathon für die Ostalb

Radsport Stefan Brucker, Roy Fischer und Steffen Thum stecken hinter der Idee des Ostalb Giro. Auf fünf Strecken kann die Schönheit der Ostalb auf jedem Fitnesslevel entdeckt werden. *Von Max Wanner*

Aalen.

Die Ostalb wird zum Schauplatz eines neuen sportlichen Großevents: Den 1. Juni sollen sich alle, die sich gern auf ihr Rad schwingen, im Kalender anstreichen. Der erste Ostalb Giro Radmarathon steht an. Hinter der Organisation stehen Stefan Brucker, Roy Fischer und Steffen Thum, die mit viel Herzblut für den Radsport und die Region dieses Event ins Leben gerufen haben. Brucker, Ideengeber und Netzwerker des Teams, betont: „Wir wollen einen Radmarathon

Die Ostalb als vielseitige Region präsentieren.“

Dr. Stefan Brucker
Ideengeber für den Ostalb Giro

für die Allgemeinheit, mit dem Ziel, die Schönheit der Ostalb auch über die Grenzen hinaus bekannt zu machen.“

Das Dreigestirn und seine Vision

Stefan Brucker bringt als Logistikprofi die entscheidenden Verbindungen zusammen, während Steffen Thum, erfahrener MTB-Weltcup-Veranstalter, die technische Umsetzung koordiniert. Die Gesamtverantwortung und Organisation übernimmt Roy Fischer. Die Idee entstand vor vier Jahren auf einer gemeinsamen Radtour und nahm seitdem Gestalt an. Die drei Organisatoren möchten mit dem Event nicht nur den Radsport fördern, sondern auch die Region für aktive Menschen attraktiver machen. „Früher gab es Volkswandertage, heute brauchen wir mehr Angebote für Aktive, um die Ostalb als lebenswerte und vielseitige Region zu präsentieren“, erklärt Brucker.

esstufe die passende Strecke. Der Startschuss fällt auf dem Gelände der TSG Hofherrnweiler, die für die notwendige Infrastruktur mit Duschen, Umkleiden und der gastronomische Bewirtung sorgt. Parkplätze werden von der Geiger GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt. Wichtig war den Machern, Stre-



Die drei Köpfe hinter dem ersten Ostalb Giro am 1. Juni 2025. Von links: Dr. Stefan Brucker, Roy Fischer, Steffen Thum. Die Veranstalter erwarten, dass mittelfristig problemlos 1.500 Teilnehmende an ihrem Radsportevent teilnehmen werden. *Foto: Olesja Brucker*

cken abseits der Hauptstraßen zu wählen, um den Teilnehmenden die landschaftliche Schönheit der Ostalb näherzubringen.

Besonders stolz sind die Veranstalter auf die große Unterstützung von Stadt und Landkreis Aalen, die das Event aktiv fördern. Die Macher rechnen im ersten Jahr mit etwa 1.500 Teilnehmenden. „Die Begeisterung für den Radsport ist in der Re-

gion groß, das haben wir bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft in Aalen gesehen“, so Brucker.

Anmeldung und Startgebühr

Das Starterpaket für die drei längeren Strecken (ab 100 Kilometer) kostet 89 Euro und enthält neben der Startgebühr eine Zeitmessung, Verpflegung, ein Trikot, Mechanikerservice, einen

Rückholservice sowie eine Trinkflasche. Für die kürzeren Strecken ist das Paket deutlich günstiger, da das Trikot optional hinzugebucht werden kann. Für alle Schnellentschlossenen gibt es einen Frühbucherrabatt. Die Anmeldung startet in wenigen Tagen online über die Homepage www.ostalb-giro.de.

Verpflegung auf höchstem

Am Vorabend des Radmarathons wird es ein umfangreiches Programm mit Party, Live-Musik und Grillen geben. Auch während des Events legen die Organisatoren großen Wert auf hochwertige Verpflegung. „Wir Radfahrer messen einen Radmarathon auch an der Qualität der Nahrungsmittel, die angeboten

werden“, betont Stefan Brucker, der mit seinem Team mehr als belegte Wecken anbieten wird.

Helfende Hände gesucht

Für den reibungslosen Ablauf des Events werden rund 150 Helferinnen und Helfer benötigt, die unter anderem bei der Nummernausgabe, der Streckensicherung, den Verpflegungsstellen und im Logistikbereich eingesetzt werden.

Mit dem Ostalb Giro 2025 wollen die Veranstalter ein Event etablieren, das weit über die Region hinausstrahlt. Mindestens drei Jahre sind fest eingeplant, und das Team ist überzeugt, dass es mittelfristig die Teilnehmerzahl von 1.500 problemlos über-treffen wird.

Von der Familienrunde bis zum Radmarathon

Insgesamt werden beim ersten Ostalb Giro fünf Strecken angeboten:

Härtsfeld Spezial 156 Kilometer	Kochertal Light 60 Kilometer
Jagsttal Classic 106 Kilometer	Leintal Family 34 Kilometer

Ostalb Giro: 201 km

Drei Aalener Vizemeister

Stabhochsprung Funk, Scheurle und Class holen Silbermedaillen.

Sindelfingen/Ulm/Karlsruhe.

Die Stabhochspringer der LSG Aalen traten bei ihren jeweiligen Landesmeisterschaften an. Den Auftakt machte Felix Gräßer bei der U18 in Sindelfingen. Im Wettkampf konnte er nicht an seine diesjährige Bestleistung von 3,50 anknüpfen, und landete mit 3,10 m auf dem 10. Platz. In der Altersklasse M15 gelang es Joshua Funk eine Höhe von 3,00 m zu überspringen. Auch er blieb unter seinen Möglichkeiten, sicherte sich aber trotzdem den zweiten Platz.

Am besten lief es für Lena Scheurle, die in der Altersklasse W15 in Ulm antrat. Sie stellte mit übersprungenen 2,70 m eine neue persönliche Bestleistung auf und holte sich Silber. Bei 2,40 m war ihr Wettkampfbereits fast vorbei, bis sie im dritten Versuch diese Höhe überwand.

Harald Class ging bei der Altersklasse M55 in Karlsruhe als Favorit an den Start. Bei ihm passt in dieser Hallensaison aber nichts zusammen. Er schied mit nur 3,05 m Höhe aus, dies reichte am Ende für die Silbermedaille.

„Heavysaurus“ spielt beim Weltcup

Mountainbike Bevor sich die Sprinter in Aalen duellieren, stehen die Kinder im Mittelpunkt.

Aalen. Die erste große Bühne beim Mountainbike-Weltcup am 11. und 12. Juli gehört dem Nachwuchs. Genauer: den Kindern. Die dürfen am Freitag auf dem Weltcupkurs in Aalen ihre Runden drehen. Und im Anschluss daran gibt's in der Innenstadt ein Musikkonzert: mit der Dino-Metal-Band „Heavysaurus“. Ab sofort können Tickets erworben werden.

Wir bieten den Kids Außergewöhnliches“

Steffen Thum
Organisator Mountainbike-Weltcup

Simon Gegenheimer hat sie bereits kennengelernt: die Heavysaurus. Und der Mountainbike-Profis des Aalener Racingteams ist begeistert: „Das wird ein tolles Event für die Kinder.“ Der Weltmeister wird selbst dabei sein, wenn am 11. Juli in der Aalener Weltcup-Arena ab 16.30 Uhr (Einlass: 15.30 Uhr) die Dino-Metal-Band in die Tasten greift. Auch für Gegenheimer ist es die Einstimmung auf das Sprintrennen am Samstag (12. Juli), zu dem über 10.000 Zuschauer in Aalen erwartet werden.

Genügend Platz gibt es auch beim „Worldcup-Kids-Concert“ am Tag davor. „Wir werden den Kids rund 90 Minuten lang etwas Außergewöhnliches bieten“, sagt Weltcup-Organisator Steffen Thum, der auch Teamchef des Aalener Racingteams ist. Und als solcher verspricht, dass natürlich auch all seine Mountainbike-Profis dabei sind und für Autogramme und Selfies zu haben sind.

Da steckt hinter „Heavysaurus“

Hinter „Heavysaurus“ verbergen sich vier Dinosaurier und ein Drache, die Rockmusik für die ganze Familie in die Ohren und auf die Bühne bringen – ein echtes und kindgerechtes Live-Erlebnis mit viel Show. Nach dem Einstieg von „Pommesgabel“ auf Platz elf der deutschen Charts hat die Platte eine üppige Neuaufgabe bekommen: „Pommesgabel – reload“. *Alexander Haag*

Die Tickets kosten für Erwachsene 39 Euro (zuzüglich Vorverkaufsgebühr) und für Kinder ab 3 Jahren 34,60 Euro (zuzüglich Vorverkaufsgebühren). Die Karten können unter www.eventim.de erworben werden. Und an vielen Vorverkaufsstellen wie der Tourist-Info Aalen, ADAC Aalen, Tankstelle Gartenmeier Unterkochen oder Schloss Kapfenburg.



Mountainbike-Weltmeister Simon Gegenheimer hat sie kennengelernt: Die Band „Heavysaurus“ kommt nach Aalen. *Foto: mtbr*

HSG mit der nächsten Niederlage

Handball, Landesliga Auch der starke Fabian Gnatzig im Tor konnte die Niederlage nicht verhindern.

Vöhringen. Die HSG Oberkochen/Königsbronn bleibt auch im zweiten Spiel der Rückrunde sieglos und verliert auswärts mit 29:31 gegen den SC Vöhringen. Trotz einer starken Leistung von Torwart Fabian Gnatzig war die Mannschaft auswärts erneut schwerfällig und kraftlos. Mit der zweiten Niederlage in Folge rutscht das Team auf Rang fünf (12:10 Punkte) und muss sich der unteren Tabellenregion stellen.

Die HSG startete nervös und beging viele technische Fehler, die sich durch die gesamte Partie zogen. Die Vöhringer konnten diese Geschenke zunächst nicht nutzen, scheiterten oft an Gnatzig. Dank eines Drei-Tore-Laufs von Pharion, Engel und Jäschke ging die HSG nach etwa zehn Minuten mit 5:3 in Führung. Doch Thilo Brugger, der beste Vöhringer, fand zunehmend ins Spiel und brachte sein Team in der 20. Minute wieder mit 11:10 in Führung. Die HSG war bemüht, agierte aber im Angriff zu fehlerhaft und verlor viele Bälle, was zu einem 16:16-Pausenstand führte.

Im zweiten Durchgang setzten sich die Probleme fort. Trotz guter Paraden von Gnatzig konnte sich der SC Vöhringen durch eine offensivere Abwehr und zwei Tore von Dragicevic zunächst wieder absetzen (20:18). Die HSG kämpfte sich auf 29:28 heran, doch eine rote Karte für Eckardt sorgte für einen Rückschlag. Gnatzig hielt einen Strafwurf, und Dragicevic erzielte den Anschluss. Doch die HSG konnte den Ausgleich nicht mehr erzielen.

Trainer Tim Hoga versuchte alles, doch am Ende bleibt die HSG mit leeren Händen zurück. Die Mannschaft muss nun gegen die SG Lauterstein dringend wieder punkten.

SC Vöhringen – HSG 31:29 (16:16)
HSG: Gnatzig, Stanke; Dragicevic (6), Pharion (6), Engel (4), Eckardt (3/3), Hug (3), Jäschke (3), Schneider (2), Grohsler (1), Richardson (1), Hafner, Lump, Oltersdorf.

Pokal-Aus für Schwabsberg

Kegeln Die Favoriten aus Zerbst präsentieren sich zu stark für den KCS.

Zerbst. Zerbst setzte sich erwartungsgemäß mit 7:1 gegen Schwabsberg im DKBC-Pokal durch (3999:3844). Trotz tapferem Kampf konnten die Gäste den Favoriten nicht bezwingen. Im Startpaar traten Timo Alander und Mathias Dirnberger gegen Manuel Weiß und Christian Wilke an. Alander verlor sein spannendes Duell mit nur vier Kegeln Rückstand (626:633), während Dirnberger gegen den besten Zerbster chancenlos blieb und 0:4 verlor (630:705).

Im Mittelpaar trat Schwabsbergs Fabian Seitz gegen Robert Enjesi an und holte den Ehrenpunkt für sein Team (698:661). Bastian Hopp hatte es schwer und verlor 1:3 (614:634).

Im Schlussthroughgang erreichte Timo Hoffmann gegen Stephan Drexler ein 1:3 (616:672), und Lukas Funk ließ Ronald Endraß nur im dritten Satz gewinnen (660:694). Trotz der Niederlage kann Schwabsberg mit der Mannschaftsleistung gegen einen starken Gegner zufrieden sein, da sie nur knapp ein 2:6 verpassten.